

gedult/ vmb eine fröliche Geburt / vnd euch alles gutes zu ihm vmb Christus willen verseheth/ so werdet ihr Gott rechtschaffen dienen.

Zum Dritten/ weil Gott ein gnediger vnd wolthetiger Gott ist/ so hat er den Weibern das Creutz/ (die Kinder in schmerzen zu gebeeren) auffgelegt / nicht das es ihnen zum Verdammniß solt gereichen / sondern es ist ein Väterliche vnd zeitliche straffe/ für welcher straffe ein Weib nicht erschrecken / sondern derselbigen vielmehr sich erfreuen sol. Denn vmb der Sünde willen / die durch Adam vnd Eva ist in die Welt kommen / solten die Menschen / nicht alleine zeitliche/ sondern auch ewige Pein leiden. Es hat aber Gott nach seiner vnaussprechlichen Barmhertzigkeit sich vber vns erbarmet/ vñ die ewige Pein/ welche wir wol verdienet hatten/ auß Gnaden weggenommen/ vnd verwandelt in zeitliche vnd linde straffen/ als/ das insonderheit der Mann im schweiß seines Angesichtes sein Brot essen/ das Weib aber die Kinder in schmerzen gebeeren sol/ vñ solche zeitliche straffen sind den Menschē auffgelegt/ nicht das Gott dadurch könnte für vnser Sünde genug geschehen/ sondern das wir dadurch erinnert würden vnser verruckte Natur/ vnd das Gott der Sünden feindt wehr/ vnd derhalben wir vns mit Sünden wieder Gott nicht aufflegeten. Auff das aber Gottes Berechtigkeit/ welche durch den vngheorsam vnd durch die Sünde erzürnet ist/ genug gethan würde/ so hat Gott seinen einigen Sohn gesandt in die Welt / derselbige hat der Schlangen den Kopff zutretten/ das ist/ er hat dem Teuffel sein Reich zerstöret/ den Todt überwunden / für vnser Sünde bezahlet / Berechtigkeit vñ Leben dem Menschlichen Geschlecht widerbracht/ auff das alle/ die nun an Christum glauben/ den